

Karfreitagspredigt – Die Kraft des Triumphes (Kol 2,13f)

Gehalten am 30.03. Ev. Chrischonagemeinde Altheim (Alb). Matthias Rupp

Einstieg

Was ist das für ein besonderer Feiertag: Karfreitag? Heute feiern wir **Karfreitag** = Kar vom altdeutschen „Kara“ = trauern/klagen. Es ist also ein Trauertag. Na klar, denn jemand ist gestorben. Es ist immer traurig wenn jemand stirbt. Vor allem dann, wenn jemand stirbt, der einem viel bedeutet und dem man viel zu verdanken hat ist es besonders traurig. Und so ist Karfreitag ein Trauertag, an dem wir weinen und trauern über unsere Schuld und dass sie Jesus sein Leben gekostet hat.

Also was gibt es daran dann zu „feiern“? Kann und soll man den Tod Jesu feiern? Ist das angemessen? Im Englischen heißt der Karfreitag „**Goodfriday**“ also guter Freitag. Heute ist ein guter Tag. Ein froher Tag. Ein Freudentag zum Jubeln und zum Feiern, dass Jesus den Tod besiegt hat und triumphiert hat. Also was jetzt? Trauertag oder Feiertag? Schuldbewusstsein oder Siegesbewusstsein? Weinen oder Freudentänze? Was ist das angemessene Verhalten und Stimmung heute?

Wenn nicht heute – wann dann ist der Zeitpunkt sich darüber Gedanken zu machen, was es genau bedeutet, **wenn wir sagen: „Jesus starb für meine Sünden am Kreuz“**. Das ist für uns fast schon so ein **Standardsatz**, der seine Wucht verloren hat – nicht weil es nicht wahr wäre, sondern weil wir ihn so oft – inflationär – gebrauchen und uns nicht in aller Tiefe bewusst sind, was das Wort vom Kreuz bedeutet und vor allem wie wir angemessen darauf reagieren. Also, dem wollen wir heute nachgehen: **Was hat Gott in Jesus am Kreuz für mich getan und was ist meine angemessene Reaktion darauf?**

Hauptteil

1. Zuerst: Was hat Gott am Kreuz getan

Was ist am Kreuz passiert? Was hat Gott da in Jesus getan? Das Wort vom Kreuz hat viele Facetten, das habt ihr ja die letzten Wochen gemerkt. Der Tod Jesu wird mit **vielen verschiedenen Bildern** und Worten ausgedrückt.

Rechtfertigung, Stellvertretendes Opfer, Versöhnung mit Gott. Heute, am Karfreitag habe ich nochmal zwei Perlen herausgegriffen, die ich mit euch teilen möchte. Es sind 2 Verse, in denen Paulus das Wort vom Kreuz mit zwei weiteren Bildern beschreibt. **Beide** Verse beginnen mit „Er“ und gemeint ist Gott! Beide finden sich an der gleichen Textstelle, nämlich **Kolosser 2,14 und 15**. Zuerst Vers 14:

14 Er (GOTT) hat den Schuldbrief ausgelöscht, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet.

a. Vers 14 – Gott löscht am Kreuz den Schuldbrief, der gegen uns steht

Was ist damit gemeint: Schuldbrief/Schuldschein/Schuldschrift?

Das Wort meint, dass „**mit der eigenen Hand geschriebenes Dokument**“. In der damaligen Zeit war es dem Leser klar: das ist **eine handschriftlich unterschriebene Urkunde, mit dem ein Schuldner seine Schulden anerkannte**. Durch das Schreiben und Unterschreiben **gibt der Schuldner zu: ich habe Schulden – ich bin zahlungsunfähig, bankrott**.

Heute ist das **vergleichbar mit einem Schuldschein oder einem Darlehen**. Zitat aus Wikipedia zu Schuldschein: „**Der Schuldschein ist ein Schuldanerkennnis. Er ist eine Urkunde, die das Bestehen einer Verpflichtung beweisen soll.**“ So lange dieses Dokument existiert, bestätigt und dokumentiert es die Schulden des Schuldners gegenüber dem Gläubiger“.

Paulus geht davon aus, dass so ein Schuldbrief „für“ jeden Menschen existiert und er „**steht mit seinen Forderungen gegen uns**“. Er nimmt sich da selbst mit hinein (er schreibt „uns“). Weil er genau weiß. In dieser Hinsicht sind alle Menschen gleich schuldig. (vgl. Röm 3,11 und 12). „das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; (Gen 8:21 ELB)“

Liest man V. 13 davor, wird klar: wir waren Tot in unseren Sünden und sind auf die Vergebung unserer Sünden angewiesen. Mit anderen Worten: Mit unserer **Boshaftigkeit im Herzen** und all dem Mist den wir Menschen immer wieder bauen, haben wir eigenhändig immer wieder unsere **Schuld vor Gott erhöht und unser Schuldschein wurde immer länger**. Der Tilgungsbetrag immer höher. Die Last immer größer. Die Forderungen und Verbindlichkeiten des Gesetzes immer erdrückender. Durch meine Verfehlungen, Fehler, Unzulänglichkeit, Ignoranz und Egoismus **stehe ich und steht jeder Mensch zutiefst in Gottes Schuld**.

Stellt euch nur mal vor, ein **Diktiergerät** würde ein Leben lang, alles was ihr sagt dokumentieren. Nicht nur das, sondern auch alles was ihr denkt und tut. Auch wenn ihr ganz alleine seid, unbeobachtet von allen Menschen. Am Ende des Lebens würde dieses Gerät abgespielt werden. Wer von euch könnte das ertragen?

Lasst uns ehrlich sein zu uns selbst. Also ich sag es mal ganz persönlich: Wenn ich ab und zu einen Einblick bekomme in die tiefsten **Abgründen meines Herzens, da erschrecke** ich oft über mich selbst und meine „dunklen Stellen“ tief in meinem Herzen.“ Mein Stolz, meine Ungeduld, meine Überheblichkeit anderen gegenüber, meine bösen, egoistischen Gedanken und all das.

Einige von euch haben ja auch deswegen einen Entlastungsbrief geschrieben. Sich bewusst mal wieder Gedanken gemacht und im Lichte des Wortes Gottes sich prüfen und läutern lassen. Das ist oft sehr schmerzhaft – aber zugleich sehr heilsam.

Die Frage die sich stellt lautet: **Was machen wir jetzt mit diesem Schuldbrief, der mit seinen Forderungen gegen uns steht?** Was will man am liebsten mit Schulden machen? **Man will sie loswerden. Abbezahlen** und somit möglichst schnell loswerden. Wie bezahlt man also diesen Schuldbrief?

Eins ist klar, es ist **nichts, was mit Geld abzubezahlen ist**. Es geht hier vielmehr um Leben und Tod. Denn der Schuldbrief hat bei Nichtbezahlung eine unermesslich schlimmere Konsequenz zur Folge **als die Zwangsversteigerung eines Hauses. Wird die Schuld nicht bezahlt, steht der Tod bevor. Der ewige Tod. Der Lohn der Sünde ist der Tod.**

Wir Menschen sind also überfordert mit unserer Schuld. Die Schulden sind zu hoch für uns Menschen. WIR SIND ZAHLUNGSUNFÄHIG. Bankrott. Psalm 49, 8: ES IS UNMÖGLICH, sich loszukaufen [...]. DENN ES KOSTET ZU VIEL, sein LEBEN AUSZULÖSEN. DIESE MÖGLICHKEIT MUSS MAN FÜR IMMER AUFGEBEN

Wir Menschen sind völlig hilflos und angewiesen auf eine Hilfe von außen. Da ist nicht mal ein anderer Mensch, der für uns die Rechnung bezahlen kann. Das einzige was uns noch helfen kann ist ein Wunder. Nichts anderes kann uns befreien und loskaufen. Und das ist genau das Wunder Gottes am Kreuz: Was sagt Kolosser 2,14 was Gott GETAN HAT? Gott greift ein - 3 Dinge die er tut!

*14 Er (GOTT) hat den Schuldbrief **ausgelöscht**, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn **weggetan** und an das Kreuz **geheftet**.*

Gott hat diesen SCHULDBRIEF ausgelöscht und ausradiert – weggetan, ER HAT IHN ANS KREUZ GEHEFTET. Hier ist es wieder: das Wort vom Kreuz, eine Gotteskraft ist, für die, die Glauben – für andere aber eine Torheit. **Gott findet einen Weg, DEN EINZIGE WEG**, wie der Schuldenberg der Menschen getilgt werden kann. Der einzige Weg, wie der Mensch losgekauft werden kann.

Es ist der Weg Jesu ans Kreuz von Golgatha. Das Evangelium Gottes. Am Kreuz werden die Schuldbriefe der ganzen Welt, der gesamten Menschheit gesammelt und DURCH UND IN JESUS CHRISTUS ANS KREUZ GENAGELT. Auch dein **handgeschriebenes** Dokument hängt dort. Eine schier unendliche Last. Eine unvorstellbare Summe von Schuld.

Was denkt ihr **hat Jesus Christus den Sohn Gottes am Kreuz gehalten?** Es waren nicht die 3-4 Metallnägeln in seinen Unterarmen und Beinen. Es war die Last der Schuld der ganzen Welt, deiner inklusive. Unsere Schulden machen seinen Kreuzestod notwendig.

Liebe Gemeinde, die Schuld löst sich doch nicht in einfach Luft auf, indem man seine Not von der Seele schreibt, sondern man **überschreibt** seine Not an Christus. Jesus nimmt sie am Kreuz auf sich und „Ent-lastet“ uns so! Er nimmt den **Zettel, radiert deinen Namen aus** – schreibt seinen darunter und lässt sich dafür ans Kreuz nageln! Als er am Kreuz ausrief: „Es ist vollbracht“ meinte er damit auch: „es ist bezahlt, die Rechnung ist beglichen“.

Ja, er trägt sogar die ganzen grausamen Konsequenzen meines und deines Schuldscheins, die Strafe für die Schuld. Er **nimmt stellvertretend die Insolvenz der**

Menschheit auf sich. Er durchläuft den Gerichtsprozess FÜR UNS. Er nimmt Gericht, Tod, Gottverlassenheit, ja den ganzen heiligen und gerechten Zorn Gotte auf sich.

Viele von euch haben ja Kredite, oder Schulden oder Hypotheken oder sonst was: Stell dir vor: ein Freund kommt zu dir und sagt dir: Übrigens: ich habe dein Haus abbezahlt. Alles ist gezahlt. **Vollbracht**. Ich hab dich sehr lieb und gesehen, dass du es kaum schaffst abzubezahlen, also hab ich es für dich von meinem Geld abbezahlt. Hier ist der beglichene Schuldschein, den kann man jetzt zu den Akten legen, wegtun.

Das ist nur ein unzureichendes Abbild für das, was Gott in Jesus am Kreuz für uns getan hat. Denn Jesus bezahlte keine Geldschuld, sondern er bezahlte mit seinem kostbaren Blut und Leben für dich. **Ihr seid teuer erkauft!** Jemand anderes hat eure Lebensschulden abbezahlt und dabei nicht mal sein Leben gescheut, sondern alles hingegeben, damit du schuldenfrei sein kannst.

Das ist also das erste, an das wir gedenken an Karfreitag: **Wie groß unsere Schuld** ist und wie viel es den Sohn Gottes gekostet hat, diese Schuld zu begleichen!!! Es ist also doch **zu Recht ein Trauertag**. Wir trauern über unsere Last und Schuld, die den Sohn Gottes das Leben gekostet hat. Aber: Das ist noch gar nicht alles, was Gott in Christus für dich getan hat.

b. Vers 15 – Gott triumphiert am Kreuz über das Böse

Das zweite was Gott am Kreuz durch Christus erreicht hat, lesen wir in V. 15. **15 Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.** Wieder 3 Dinge die Gott tut. Er hat die Mächte entwaffnet, sie öffentlich zur Schau gestellt und einen Triumph aus ihnen gemacht.

1. Er hat die Mächte und Gewalten entkleidet/entwaffnet

Gemeint sind hier übernatürliche, geistliche Mächte. Dämonen und allen voran ihr Anführer, der Satan, der Fürst dieser Welt. Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen *Mächte* der Bosheit in der Himmelswelt. (Eph 6:12 ELB)

Diese Mächte und Gewalten hat GOTT nun IN CHRISTUS „ihrer Macht entkleidet“. Was hatten sie für eine Macht? Das **hängt zusammen mit dem vorherigen** Vers. Denn was mit einem Schuldbrief zusammenhängt ist Macht. Wer über die Schulden eines anderen Bescheid weiß, der hat Macht über ihn. Der hat ein Druckmittel. Den bösen Mächten wurde die **Grundlage jeder Anklage genommen**. Satan bedeutet Ankläger. Das ist das was er macht. Tag für Tag anklagen und uns ins Ohr flüstern wie schlecht wir sind: „Pahhh du willst ein Kind Gottes sein – wie sollte Gott dich lieben? Du bist viel zu schlecht für Gott – schau mal hier auf deinen Schuldschein“ usw... Und auch Tag und Nacht vor dem **Thron Gottes kommt** und die Menschen „verpetzt“, anklagt (Offb 12,10). Doch nicht für die, deren Schuldschein in Jesus Christus ans Kreuz genagelt wurde. Für die gilt:

Es gibt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind (Röm 8,1). „Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen? Gott ist der, der gerecht macht (Röm 8,33). Denn am Kreuz hat Gott den Teufel besiegt und entwaffnet. **Es ist das Bild von einem besiegteten Gegner**,

dem man die Waffen und Rüstung aus der Hand nimmt, nach dem man den Sieg über sie errungen hat.

Es sind **jetzt also machtlose Mächte**. Nicht dass sie nun nicht mehr existieren – wir kämpfen immer noch gegen sie, aber sie sind **bereits besiegt**. Wir wissen um die endgültige Niederlage. Auch ein besiegter Gegner, kann noch Schaden anrichten. Wie wenn dem **großen Drachen der Kopf** abgeschlagen wurde und er nun noch seine letzten wilden Zuckungen macht mit seinen Krallen bevor er letztlich verblutet.

2. Er hat sie öffentlich zur Schau gestellt und 3. einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.

Nachdem er die Mächte entmachtet hat, werden sie nun öffentlich zur Schau gestellt. Das **Bild von einem Triumphzug** angedeutet. Ein öffentlicher Triumphzug wie er von den **römischen Feldherren** bei einem Sieg über eine gegnerische Militärmacht abgehalten wurde. Es war ein öffentlicher Zug durch die Straßen Roms. Eine Siegesfeier. **Vornweg** der Kriegsherr, der Feldführer, der Hauptmann, der Eroberer, der die Truppe in die Schlacht geführt hat und den Sieg errungen hat. **Danach die Truppen**, die Soldaten. Und **zuletzt**: da kamen sie, die gefangenen Fürsten, Soldaten und Offiziere der besiegten Feindesmacht. Sie waren **öffentlich entwaffnet, entkleidet**, bloßgestellt und gedemütigt. Sie wurden öffentlich zur Schau gestellt, damit **ihre Niederlage ein für alle mal und für alle sichtbar** wurde.

Das ist am Kreuz geschehen: Gott hat in Christus am Kreuz über Sünde, Tod, Teufel und Hölle triumphiert. Er hat sie besiegt. Er hat triumphiert. Er ist der Überwinder. Er ist der Feldherr und der Eroberer. **Jesus Christus ist gekommen um die Werke des Teufels zu zerstören (1 Joh 3, 8)**. Diesen Triumph hat er am Kreuz vollbracht und nun **schleift er Sünde, Tod und Teufel, wie besiegte Feldherren gedemütigt** und geschlagen hinter sich her.

Wie hat er das geschafft? Wie hat er das gemacht? **Wie kann der Tod ein Triumph sein?**

Er hat die Mächte entmachtet durch Ohnmacht. Er hätte Macht gegen Macht gehen können. Doch trotz all der unvorstellbaren Leiden, des Spotts, des Verrats und der Demütigung, hat Jesus der Versuchung **widerstanden Gleiches mit Gleichem zu vergelten**, sondern er **überwand das Böse mit Gutem**. 12 Legionen Engel standen abrufbereit für ihn zur Verfügung. Sie haben es unterm Kreuz provoziert: „Steig doch herab wenn du kannst. Beweise es uns“. **Er hätte es tun können. Aber er tat es nicht**. Er hat sich nicht verführen lassen und hat nicht mitgemacht bei diesem Kräftemessen von weltlicher Gewalt und Macht. **Denn er hat sich nicht eingelassen auf diese teuflischen Machtspielchen**, wie wir sie heute überall auf der Welt sehen. Er ist nicht in diesem **TEUFELSKREIS** eingestiegen und hat so dem Teufel kein weiteres Futter gegeben. **Die Spirale von Gewalt und Boshaftigkeit wurde nicht wieder neu genährt, sondern durchbrochen.**

Stattdessen war er Gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz. „Als er gestraft und gequält wurde, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird (Jes 53,7 NLB)“. **Er starb in Schwachheit und in Niedrigkeit. In Ohnmacht.** Bringt

sogar am Kreuz noch seinen Peinigern Liebe und Erbarmen gegenüber und bittet für sie vor Gott um Vergebung. „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun“. Das muss eine Torheit sein in den Augen der Welt, für die aber, die es glauben ist es eine Gotteskraft!

Denn so hat er öffentlich am Kreuz gezeigt, dass Gottes Schwachheit stärker ist als die Macht und Gewalt von Menschen und Dämonen! Er hat das Böse überwunden durch Hingabe, Liebe, Opfer und Gehorsam. Er hat ihren stupiden Gewaltrausch und Zerstörungswahn dadurch lächerlich gemacht und öffentlich zur Schau gestellt. Das Böse hat sich sozusagen an Jesus ausgetobt wie ein Boxer, der wie wild minutenlang auf den Gegner einhaut und dann völlig ausgelaugt und schlapp aufgeben muss. Hah - was für ein Triumph – was für ein genialer Plan Gottes. Was für ein großer Gott, der es schafft, durch Schwachheit die Bosheit zu besiegen.

Paulus schreib: wir predigen Christus, den Gekreuzigten. Er ist Gottes Kraft und Gottes Weisheit^{1. 25} Denn [...] die Schwachheit Gottes ist stärker als die Menschen.[...] was schwach ist in den Augen der Welt, das hat Gott erwählt, um zuschanden zu machen, was stark ist. (1Kor 1, 24-29 NLB)

Jesu Tod ist also ein Triumph! Ein Sieg auf ganzer Linie. Nun sind wir auf dem Weg nach Hause. Und wir dürfen uns freuen über die endgültige Siegesfeier im Himmel. Bis dahin müssen wir in dieser Spannung und Zerrissenheit leben: Es gibt das Böse und es ist am wirken in dieser Welt – das bekommen wir auch immer wieder zu spüren, doch:

AM KREUZ hat Christus den Sieg errungen! Wenn du das glaubst, dann haben diese Mächte keine Macht mehr über dich. Dann bist du vom Reich der Finsternis in das Reich des Sohnes gerettet worden. Dann darfst du nun mitlaufen, in diesem Triumphzug und jubeln und feiern. Nicht weil du ach so toll gekämpft hast, sondern weil unser Feldherr den guten Kampf FÜR dich gekämpft hat und dich heraus gerettet hat aus dem Land der Toten. Aus der Herrschaft von Sünde Tod und Teufel. Er hat es getan. Es ist vollbracht. Der Sieg ist errungen.

FAZIT

Ich wollte euch heute Morgen diese zwei Wahrheiten mitgeben, die Gott in Christus für uns am Kreuz erreicht hat, wie sie in Kol 2,14 und 15 zu finden sind. 1. Gott löscht am Kreuz den Schuldbrief aus, der gegen uns steht. Er nagelt ihn ans Kreuz und 2. Gott entmachtet die bösen Mächte, stellt sie öffentlich zur Schau und triumphiert über sie, weil Gottes Ohnmacht in Christus stärker ist.

Es bleibt die Frage: Wie reagierst du angemessen darauf?

Was macht das mit dir? Was löst das bei dir ganz persönlich aus? Bei mir löst das immer wieder eine Achterbahn von „Gefühlen“ und Gedanken aus. Soll ich jetzt über meine Schuld trauern und dass sie den Sohn Gottes das Leben gekostet hat? Soll ich den Karfreitag zu einem Trauertag machen und weinen? Oder feiern wir heute Goodfriday - einen Jubeltag? Soll ich jetzt also jubeln und feiern über den Sieg, den er errungen hat. Über den Triumph über Sünde Tod und Teufel. Die angemessene Reaktion auf das, was Gott für dich am Kreuz getan hat ist... Beides.

1. Trauern, jammern und klagen, Reue und Buße

Diese Tat Jesu zwingt mich persönlich immer wieder auf meine Knie. Ich fall ihm zu Füßen. Ich weine, jammere und klage angesichts meiner Unzulänglichkeit, meiner Herzensabgründe, meiner Rebellion gegen Gott. **Ich jammere über meinen Schuldbrief, der so schwer wiegt, dass der Sohn Gottes dafür mit seinem Leben zahlen musste. Dabei bin ich mir bewusst, dass ich das nicht verdient habe.**

Warum machst du das Jesus? Wie kannst du nur so etwas auf dich nehmen? Warum Gott verschonst du selbst das Leben deines einzigen und geliebten Sohnes nicht, nur um mich armen Menschen freizukaufen? Warum nur? Bedeute ich dir wirklich so viel? Womit habe ich das verdient? → Hierauf kann es nur eine Antwort geben: LIEBE. Habe ich das verdient? Nein, es ist pure Gnade. Bedeute ich Gott wirklich so viel? Ja, er liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn für uns in den Tod gibt.

Ich weiß nicht wie es euch geht. **Mich zwingt die Liebe Gottes immer wieder auf die Knie, mich demütigt das. Mich rührt das zu Tränen. Mich lässt das trauern. Das ruft in mir Buße hervor, Reue. Deswegen lade ich euch ein, heute mit mir Karfreitag zu feiern. Einen Trauertag!** Und rufe mit Jakobus (4, 8-10):

„Reinigt eure Hände ihr Sünder und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen. Jammert, klagt und weint; euer Lachen verkehre sich in Weinen und eure Freude in Traurigkeit. Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen.“ **Wenn ihr heute Morgen jammer und klagt, dann seid ihr zu beneiden, dann seid ihr glücklich zu preisen. Dann seid ihr selig, denn Jesus sagt: „Glücklich sind die Trauernden (Mt 5,4)“**

Aber Trauer, Klage, Reue und Buße ist nicht das Ende. Es geht nicht einfach darum **traurig zu sein um der Trauer willen.** Das ist nicht das Ziel des Glaubens. Es geht nicht darum, zu versauern in unserer Traurigkeit und **Schwermut.** Jeden Tag gesenkten Hauptes reumütig umher zu wandeln und sich selbst zu kasteien.

Judas **empfand auch Reue und Trauer,** nachdem er Jesus verraten hatte. Doch diese Trieb ihn in den Selbstmord. Und das ist der falsche Weg. Es muss also weitergehen. Vom Karfreitag zum Goodfriday. Wie geht denn der Vers aus der Bergpredigt weiter: „Glücklich sind die Trauernden“?? → **Denn sie sollen getröstet werden.** Und: jammer, klagt, demütigt euch → so wird Gott euch erhöhen. Deswegen ist die zweite angemessene Reaktion auf das, was Gott für dich am Kreuz getan hat ...

2. Trost, Freude, Jubel, Anbetung, Hingabe

Trauern und Reue allein rettet nicht. Das wichtige ist, dass man den Weg sucht und findet zu dem einzigen Ort im ganzen Universum, an dem man Trost findet. Zum Kreuz auf Golgatha.

Hier am Kreuz – und nur hier – ist der **Wendepunkt.** Die Wegkreuzung. **NUR HIER wird eure Klage in Tanzen verwandelt.** Wird euch das Trauergewand ausgezogen und stattdessen werdet ihr umgürtet mit Freude! (Psalm 30). **Weil nur hier der Ort ist, an dem du frei**

werden kannst. An dem du erlöst werden kannst. An dem für deine Schuld bezahlt ist. Die Freude der Vergebung ist riesig und unbeschreiblich schön.

Deswegen: Scheu dich nicht vor Traurigkeit, die von Gott kommt. Hab keine Angst vor Reue und Buße, dem Blick tief in deine Seele. Hab keine Angst, wenn Gott Hand seinen Finger in deine Wunden legt. Es sind die Finger eines liebenden Vaters, eines guten Hirtens und eines fürsorglichen Arztes, der dein Bestes will. Denn es ist der Weg zu wahrer Freude, zu Trost, zu Frieden! 2 Kor 7, 10: die Traurigkeit nach Gottes Willen bewirkt eine Buße, die zur Seligkeit führt, die niemanden jemals reut;

Schluss: Hinweis Kreuzesaktion

Das sind die beiden angemessene Reaktionen auf Gottes Handeln am Kreuz. Jammern, klagen, trauern – sich freuen, jubeln, triumphieren. Und ich lade euch nun ein, das wir das nun **direkt praktisch werden lassen** durch folgende Aktionen:

1. Einige von euch, haben bereits zu Hause in aller Ruhe eine „**Entlastungsbrief**“ geschrieben. Einen Brief an Gott, in dem man sich einfach mal alles von der Seele schreibt, was einen belastet und von Gott trennt. Das ist oft eine sehr schmerzhaft und traurige Sache, sich seine Schuld und Schwäche einzugestehen. Für die, die das gerne jetzt noch **machen wollen gehen Stifte und Zettel rum**. Nehmt euch Zeit, ein paar Dinge aufzuschreiben. Und dann, **wenn ihr bereit seid, dürft** ihr mit eurem Zettel, mit eurem „Schuldbrief“ nach vorne kommen. Und zwar **in tiefer Trauer** über unsere Schuld. Tief gedemütigt und gebrochen bringen wir gemeinsam unsere Schuldscheine an den einzigen Ort im Universum bringen, an dem er getilgt werden kann: ans Kreuz. Dort werden die Ältesten stehen und euch die Briefe gerne abnehmen und für **euch ans Kreuz nageln**. So übergeben wir innerlich und äußerlich all unsere Schuld Jesu!
2. Doch dabei belassen wir es nicht: nachdem ihr eure Briefe ans Kreuz gebracht habt **dann, danach, lasst uns wieder an unsere Plätze gehen, erhobenen Hauptes**. Das Lobpreisteam wird uns während dessen schon anleiten mit einigen Liedern. Dann lasst uns gemeinsam singen und jubeln!!!! In dem Wissen, dass wir **Teil eines Triumphzuges** sind und unser König soeben den Sieg errungen hat. Den Triumph errungen. Das Böse entmachtet und zur Schau gestellt. Sei dir gewiss: Der Sieg ist bereits errungen! **Dein Schuldschein wurde vernichtet!** Und danach dürft ihr befreit und froh zum Tisch des Herrn kommen und das **Abendmahl** feiern. Und lasst uns so diesen besonderen Tag feiern. **Diesen Guten Freitag. Den besten Freitag der Weltgeschichte. Ein Trauertag und zugleich ein Jubeltag**. Denkt daran, wenn wir gleich die Hammerschläge hören während wir singen und anbeten. Beides gehört dazu, denn: Freude ohne wahre Reue bleibt oberflächliche Freude. Reue ohne die Freude der Vergebung bleibt Selbstmitleid und Trostlosigkeit.